

Branchenorganisation

Bergbahnen Graubünden
Postfach 17
CH-7083 Lantsch/Lenz

Tel.+41 (0)81 936 61 81
Fax+41 (0)81 936 61 82
info@bergbahnen-graubuenden.ch
www.bbgr.ch

Eidgenössisches Departement für Verteidigung,
Bevölkerungsschutz und Sport, VBS
Schwanengasse 2
3003 Bern

Per E-Mail an: aemterkonsultationen@baspo.admin.ch

Lantsch/Lenz, 18. September 2015

Gesamtschau Sportförderung des Bundes

Sehr geehrter Herr Bundesrat Maurer
Sehr geehrte Damen und Herren

Gestützt auf die im Web, unter der Rubrik „Laufende Vernehmlassungen“, seit Ende Mai 2015 publizierten Unterlagen sowie die Tatsache, dass die Branchenorganisation Bergbahnen Graubünden (BBGR) rund einen Drittel des Schweizerischen Verkehrsertrages der Bergbahnen vertritt, erlauben wir uns zur Vorlage „Gesamtschau Sportförderung des Bundes“ Stellung zu nehmen. BBGR begrüsst die Bestrebungen des Bundes, die Förderung im Breiten-, Nachwuchs- und Leistungssport zu verbessern und entsprechende Massnahmen konzeptionell und langfristig anzugehen, ausdrücklich.

1. Allgemeine Bemerkungen

Der Sport im Allgemeinen hat nicht nur eine grosse Bedeutung in Bezug auf die Gesundheit der Bevölkerung und die gesellschaftliche Entwicklung, sondern auch für die Wirtschaft, insbesondere für den Tourismus in den Berggebieten. So erstaunt es denn auch nicht, dass hier die meisten touristischen Angebote auf sportlichen Aktivitäten (Skifahren, Snowboarden, Freeskiing, Skitouring, Langlauf, Eissport, Wandern, Klettern, Mountainbike etc.) aufbauen respektive die Gäste primär aufgrund des Bedürfnisses Sport in den Bergen zu treiben kommen. Zudem ist zu berücksichtigen, dass der Tourismus im Berggebiet längst die Rolle der Landwirtschaft übernommen hat und für die Bergbevölkerung oftmals die einzige Möglichkeit für Arbeit und Einkommen ist und somit massgebend zur dezentralen Besiedlung beiträgt. In diesem Sinne bedeutet Sportförderung indirekt auch immer Tourismusförderung sowie Berggebiets- oder Regionalpolitik, dies insbesondere in den, in der Schweiz kulturell verankerten Sportarten, des Schnee- und Bergsports.

In unserer Vernehmlassung gehen wir prioritär auf die Punkte ein, welche die Realisierung eines Nationalen Schneesportzentrums (NSSZ) betreffen. In Anbetracht der Tatsache, dass Kinder und Jugendliche weniger Zeit für Schneesportaktivitäten aufwenden und viele Schulen keine Schneesportlager mehr durchführen, wurde die Diskussion zur Realisierung eines NSSZ, im Sinne eines „Magglings für den Wintersport“, auch lanciert.

2. Infrastrukturkonzept

Allgemeine Bemerkungen zum Infrastrukturkonzept

Bei einem Gesamtumsatz von 20 Milliarden erzielte die Sportwirtschaft im Jahr 2011 eine Bruttowertschöpfung von 10 Milliarden Franken. Innerhalb der Sportwirtschaft kommt dem Sporttourismus mit einem Wertschöpfungsbeitrag von 20% eine sehr hohe Bedeutung und aus touristischer Sicht dem Schneesport eine erhebliche Bedeutung zu (Breitensportkonzept S. 16). Die Tatsache, dass die Bündner Bergbahnunternehmen 94% ihres Umsatzes im Winter erwirtschaften und dass ein Grossteil der Unternehmen an einem schönen Winterwochenende oftmals den gleichen Umsatz erzielt wie während der gesamten Sommersaison, unterstreicht diese Feststellung deutlich.

Ferner zeigen neuere Untersuchungen klar, dass das Interesse der Kinder und Jugendlichen am Schneesport in den letzten Jahren zurückgegangen ist. Angesichts der Bedeutung des Wintersports für den Tourismus im Berggebiet wird beispielsweise der Rückgang der Anzahl Schneesportlager von Schulen als bedenklich bezeichnet. Unseres Erachtens hätte ein NSSZ schweizweit eine grosse Strahlkraft für den Schneesport, stärker als dies viele kleinere Schneesportlager an verschiedenen Orten hätten, obwohl diese in Bezug auf die künftige Entwicklung der Sportwirtschaft und der regionalen Wirtschaft ebenfalls sehr wichtig sind. Die Ausstrahlung eines NSSZ könnte Kinder und Jugendliche früh für den Schneesport begeistern und damit auf die Zielsetzung hinwirken, die im Konzept Leistungssport formuliert wird: „Die Sportnation Schweiz soll international wahrgenommen werden und global gut positioniert sein.“ Im Immobilienkonzept wird denn auch darauf hingewiesen, dass zeitgemässe Infrastrukturen eine zentrale Voraussetzung einer wirksamen Sportförderung sind. Unseres Erachtens soll daher analog zu den beiden Zentren in Magglingen (Spitzensport und Sportforschung) und Tenero (positive Entwicklung Sommersport) durch die Realisierung eines NSSZ eine adäquate Infrastruktur für den Schneesport/Bergsport geschaffen werden.

Die Sportverbände spielen in der Sportförderung eine wichtige Rolle. In der Ausschreibung zum NSSZ geht der Bund in konzeptioneller Hinsicht von einer Koexistenz von Leistungssport und Breitensport aus. In Bezug auf den Schneesport gibt es bereits Leistungssport-Stützpunkte von Swiss-Ski in Brig (Wallis), Engelberg (Obwalden) und Davos (Graubünden), die es ebenfalls weiter zu stärken und mit Bundesmitteln zu fördern gilt. Das NSSZ könnte sich, analog Tenero, auf den Breitensport und die Aus-/Weiterbildung (Lager, Jugend und Sport (J+S)-Leiter, Schneesportberufe, Nachwuchsförderung usw.) fokussieren.

Problematisch ist aus unserer Sicht das Vorgehen in Bezug auf die Priorisierung bzw. eine allfällige Verzichtplanung, sollte der finanzielle Handlungsspielraum nicht ausreichend sein (siehe Frage 4 an die Vernehmlassungsteilnehmenden).

Argumente für ein Nationales Schneesportzentrum in der Schweiz

Folgende Argumente sprechen für die schnelle Realisierung eines Schneesportzentrums in der Schweiz:

- Die **touristische Bedeutung des Schneesports** wird in Pkt. 2.4 des Breitensportkonzepts eindeutig belegt, ebenso die wichtige Förderung des Zugangs zum Schneesport für die Kinder und Jugendlichen, um dem geschilderten Rückgang des Interesses entgegenzuwirken. Weiter hat das Bundesamt für Sport (BASPO) in den Thesen zur Schneesportinitiative in Zusammenarbeit mit verschiedenen Bundes- und Kantonsvertretern sowie mit Schneesport-Verbänden im Januar 2014 unter anderem folgende These festgelegt: „Eine alle Altersgruppen und Bevölkerungsgruppen umfassende im Schneesport aktive Bevölkerung setzt voraus, dass bereits Kinder und Jugendliche positive Erfahrungen mit dem Schneesport machen und entsprechend Spass daran haben. Durch die Kinder können auch deren Eltern für den Schneesport begeistert werden. Die positiven Erfahrungen der Kinder und Jugendlichen mit dem Schneesport müssen nachhaltig sein, damit sie später auch als Erwachsene regelmässig Schneesport betreiben und Ferien in Schneesportdestinationen buchen.“ Getreu dieser These entspricht ein NSSZ auch dem Förderschwerpunkt des Breitensportkonzepts (Seite 33): „Der Schwerpunkt der Sportförderung durch den Bund wird auch in Zukunft auf den Kindern und Jugendlichen liegen.“
- Die Sportarten Ski Alpin, Ski Freestyle, Snowboard und Langlauf gehören neben zehn weiteren zu den in der Schweiz **bedeutendsten Sportarten** (gemäss Einstufung Swiss Olympic). Diese Sportarten können in den bestehenden Sportzentren Magglingen und Tenero nicht oder nur bedingt ausgeübt werden. Im weiteren sei auf die Ergebnisse der Studie „Sport Schweiz 2014 – Sportaktivität und Sportinteresse der Schweizer Bevölkerung“ verwiesen. Diese Studie belegt eindeutig, dass Skifahren zum „helvetischen Mehrkampf“ gehört bzw. ein schweizerisches Kulturgut ist und Wintersport insgesamt einem Bedürfnis entspricht (Seite 19, Tabelle 6.1).
- Auch wenn von einem Schneesportzentrum die Rede ist, gilt es zu beachten, dass mit Blick auf einen **Ganzjahresbetrieb auch andere Bergsportarten** (auch Sommersportarten) von einem attraktiven Unterkunfts- und Sportinfrastrukturangebot profitieren können.
- Die **zeitliche Notwendigkeit** aufgrund der rückläufigen Zahlen der Skier-Days in den Schweizer Skigebieten (Abnahme der Ersteintritte von 18% in den letzten zwölf Jahren) und die Herausforderungen im Zusammenhang mit der Euro/CHF-Entwicklung zeigen, dass Massnahmen zum Erhalt und vor allem zur Gewinnung zukünftiger Schneesportler im eigenen Land schnell umgesetzt werden müssen. Zudem würde die Realisierung eines NSSZ in der ausgewählten Region helfen die Auswirkungen

der Zweitwohnungsinitiative abzufedern (Bauvolumen) und neue Arbeitsplätze ausserhalb des Bauhaupt- und Baunebengewerbes zu schaffen.

- Aus Sicht von BBGR wären die **Bundesmitten** zur Förderung des Tourismus und des Sports bei einem Projekt NSSZ am **effizientesten** und **zielgerichteten eingesetzt**. Unseres Erachtens sollte der Bund prüfen, ob die finanziellen Mittel, welche für die Aufstockung des Marketingbudgets von Schweiz Tourismus oder die Erhöhung der Fördermittel (Neue Regionalpolitik, Innotour, Standortförderung) vorgesehen sind, nicht teilweise zugunsten eines NSSZ umgeschichten werden können. Dieser Mitteleinsatz wäre konkret, nachhaltig und zeitnah und würde zudem „2 Fliegen mit einer Klappe schlagen“ (Sport- und Tourismusförderung).

Argumente für ein Nationales Schneesportzentrum Lenzerheide

Folgende Argumente sprechen für die Realisierung des NSSZ am Standort Lenzerheide:

- Ergebnis des umfassenden **Evaluationsprozesses**: 1. Rang Lenzerheide
- **Konzentration** auf ein NSSZ: Die knappen finanziellen Ressourcen des BASPO lassen, regionalpolitisch bedingt, die Realisierung von zwei oder drei Schneesportzentren in der Schweiz nicht zu, zudem wäre die Realisierung mehrerer, dafür kleinerer NSSZ, aus fachlicher Sicht auch falsch, weil dadurch an Strahlkraft eingebüsst würde. Im umfangreichen Bewerbungsprozess hat das Projekt in Lenzerheide die Anforderungen am besten erfüllt. Dies nicht zuletzt auch aufgrund der räumlichen Nähe der verschiedenen Angebote und Infrastrukturen sowie den damit verbundenen geringeren Betriebskosten.
- **Rückhalt** des Kantons Graubünden: Der **Kanton Graubünden** ist bereit, das NSSZ mit einem Investitionsbeitrag von CHF 10 Millionen zu unterstützen. Das Grundstück soll zudem von der **Standortgemeinde** kostenlos (100 Franken pro Jahr gemäss Bewerbungsdossier) im Baurecht zur Verfügung gestellt werden.
- **Unterstützung der Nachbarkantone**: Die Ostschweizer Regierungskonferenz und der Kanton Zürich unterstützen die Realisierung des Projektes auf der Lenzerheide.
- **Kostengünstige Realisierung**: Gemäss Bewerbungsdossier Lenzerheide wird von Gesamtkosten von 61 Millionen Franken für das NSSZ ausgegangen, abzüglich der Beiträge von Kanton und Gemeinde verbleiben Nettoinvestitionskosten von **CHF 46 Millionen**. Die Vernehmlassungsunterlagen sprechen von Investitionskosten, inkl. Landerwerb, von CHF 85 Millionen für ein NSSZ. Im Immobilienkonzept sind die Investitionskosten aufgrund der Bewerbung Lenzerheide und des in Aussicht gestellten Kantonsbeitrages für die weiteren Diskussionen anzupassen.

3. Breitensportkonzept

BBGR erachtet die Zielsetzungen "Sport für alle" und "mehr Sport" als zutreffend. Um die Sport- und Bewegungsaktivitäten der Bevölkerung zu erhöhen und ein breites Angebot an Sport- und Bewegungsaktivitäten zu gewährleisten, ist das Programm J+S wichtig. J+S ist die Basis der Schweizer Sportförderung und deshalb durch den Bund unbedingt zu stärken. Die Massnahmen zur Förderung des Schneesports (6.1.2) unterstützen wir vorbehaltlos. Künftig ist darauf zu achten, dass die finanziellen Mittel zur Verfügung stehen, damit J+S immer mehr Kinder und Jugendliche bewegen kann. Wir freuen uns in diesem Zusammenhang über die Erhöhung des jährlichen J+S-Kredits um 20 Millionen Franken, möchten aber ausdrücklich darauf hinweisen, dass dieser Betrag auf keinen Fall zu Lasten der Umsetzung aller anderen Massnahmen der Gesamtschau Sportförderung gehen darf.

4. Leistungssportkonzept

Grundsätzlich ist BBGR mit dem vorliegenden Leistungssportkonzept und dessen Stossrichtung einverstanden und begrüsst die beschriebenen Massnahmen des Bundes, im Speziellen jene Massnahmen zur Unterstützung und Förderung der Spitzensportler und Trainer sowie jene bezüglich Spitzensportförderung in der Armee, dem Grenzwachtkorps aber auch im Zivilschutz und Zivildienst.

Die finanzielle Unterstützung von Sportveranstaltungen mit internationaler Ausstrahlung durch den Bund sollte auf jeden Fall weitergeführt und allenfalls sogar auf jährlich wiederkehrende Veranstaltungen ausgedehnt werden. Der Schneesport verfügt mit den Ski- und Langlauf-Weltcuprennen über mehrere gewichtige Veranstaltungen, welche die touristische und kulturelle Bedeutung des Schneesports für die Schweiz unterstreichen.

Jährlich wiederkehrende Sportveranstaltungen mit internationaler Ausstrahlung:

Skiweltcup Adelboden, Skiweltcup Wengen, Skiweltcup St. Moritz, Swiss Indoors Basel, Gstaad Tennis Open, Weltklasse Zürich, Athletissima Lausanne, Jungfrau Marathon, Tour de Ski Lenzerheide/Val Müstair, Langlauf Weltcup Davos, Engadin Skimarathon, Skiweltcupspringen Engelberg, Spengler Cup Davos, Tour de Suisse, CSIO St. Gallen, CSI Zürich, Golf European Masters Crans Montana, Bob Weltcup St. Moritz, Beachvolleyball Gstaad, Ruderwelt Luzern, Swiss Cup Zürich (Turnen).

Besonders verweisen wir an dieser Stelle noch auf die immense Bedeutung der Unterstützung durch die Armee und den Zivilschutz bei Sportevents mit internationaler Ausstrahlung, wie z.B. die Skiweltcuprennen in Adelboden, Wengen, St. Moritz oder Lenzerheide. Die Durchführung von Events in dieser Grössenordnung wäre ohne die personelle Unterstützung der Armee und des Zivilschutzes undenkbar. In diesem Sinne hofft BBGR, dass die Veranstalter auch künftig auf diese Unterstützung zählen dürfen.

5. Fragebogen

Frage 1: Die Konzepte bilden unserer Ansicht nach eine gute Diskussionsbasis. Vielleicht hätte der wirtschaftlichen Bedeutung des Sports noch etwas mehr Gewicht beigemessen werden dürfen. Einige Aufgaben sind sehr allgemein beschrieben. Trotz Bedenken hat dies letztlich dem identifizierten Handlungsbedarf jedoch nicht geschadet.

Frage 2a): ----

Frage 2b): ----

Frage 3a): Angesichts der knappen Bundesfinanzen wird der vorgesehene Finanzrahmen zu Gunsten von Sport-Immobilien als angemessen beurteilt. Eine deutliche Kürzung des Finanzrahmens würde der Bedeutung des Sports für Gesellschaft, Jugend sowie Wirtschaft und Tourismus nicht gerecht. An dieser Stelle sei nochmals daraufhin gewiesen, dass die in den Vernehmlassungsunterlagen erwähnten Nettoinvestitionen von CHF 85 Millionen für das NSSZ überzeichnet sind. Die Realisierung in Lenzerheide würde für den Bund lediglich Investitionen von CHF 46 Millionen bedeuten. Die Unterlagen sind für die weitere Diskussion anzupassen.

Frage 3b): Wenn der Realisierung eines NSSZ, wie von BBGR gefordert, eine deutlich höhere Bedeutung, d.h. erste Priorität, beigemessen wird, ergibt sich – unter Berücksichtigung der jeweiligen Bedeutung der einzelnen Sportanlagen für gewisse Sportarten (Einstufung Swiss Olympic) – automatisch die weitere Priorisierung.

Investitionen in Infrastrukturen für Sportarten, die volkswirtschaftlich respektive touristisch sowie sportlich (Einstufung Swiss Olympic) für die Schweiz eine geringere Bedeutung haben, sind nicht prioritär zu behandeln. Der kostenintensive Ausbau von Infrastrukturen für Randsportarten (z.B. Wildwasseranlage) darf nicht dazu führen, dass Mittel für das NSSZ fehlen. Investitionen in Sportarten, für die bereits genügend – teilweise vom Bund geförderte – Infrastrukturen bestehen, sind aus dem Immobilienkonzept zu streichen oder mit dem NSSZ zu kombinieren (z.B. Rollskibahn mit Schiessanlage Magglingen, Eissport-hallen Tenero).

Frage 3c): Die Realisierung eines NSSZ am Standort Lenzerheide wird begrüsst. Folgende Hauptargumente sprechen dafür:

- Gemäss Evaluationsbericht liegt Lenzerheide klar auf Platz 1.

- Die rasche Realisierbarkeit eines NSSZ war in der Ausschreibung des Bundes ein zentrales Kriterium.
- Der Kanton Graubünden ist bereit, bis zu 10 Millionen Franken an die Baukosten zu leisten.
- Die Schnee- und Wintersport-Nation Schweiz braucht ein NSSZ, damit ein Ausgleich zu diversen anderen, insbesondere Sommersportarten (in Magglingen und Tenero), geschaffen wird.
- Lenzerheide ist aus nationaler Optik genau so zentral (oder dezentral) gelegen wie Tenero (Tessin) und Magglingen (Bern).
- Ein NSSZ lässt sich nur mit einer ganzjährigen Nutzung vernünftig betreiben. Der Standort Lenzerheide bietet dazu ideale Voraussetzungen (Bike- und Wassersport, Rollskibahn und Biathlonanlage, Eis- und Schwimmsporthalle etc.).
- Verschiedene parlamentarische Vorstösse fordern eine aktive Schneesport-Förderung, die unter anderem mit einem NSSZ erreicht werden kann.
- Die Schneesportinitiative Schweiz wird sehr begrüsst, ist aber kein Ersatz für ein NSSZ.
- Das Image der Schweiz im Ausland ist stark vom Winter geprägt (Berge, Schneesport, Grossveranstaltungen). Es wäre unverständlich, wenn im Inland nicht genügend Massnahmen zur Förderung des Wintersports und damit für unser Image unternommen würden.
- Der Wintersport (Schneesport) ist aus touristischer Sicht (inkl. Inlandnachfrage) von hoher Bedeutung. Einwohnerinnen und Einwohner der Schweiz, die Schneesport treiben, sind ein regionalwirtschaftlich bedeutsamer Faktor.
- Das NSSZ wäre nebst der Förderung des Sports auch ein sehr effizientes und zielgerichtetes Projekt zur Förderung des Tourismus sowie zur Abfederung der regionalen Auswirkungen der Zweitwohnungsinitiative. Eine Verschiebung anderer Fördermittel (NRP, Innotour, Schweiz Tourismus etc.) zugunsten des NSSZ ist zwingend zu prüfen bzw. in Betracht zu ziehen.

Frage 4 a bis c): Die vorgeschlagene Art und Weise der Priorisierung lehnen wir entschieden ab. Es sollten nicht wie gemäss dieser Fragestellung vorgesehene Massnahmen im Breiten- und Leistungssport gegen die Immobilien Magglingen und Tenero bzw. das NSSZ ausgespielt werden. Im Sinne der angestrebten Gesamtschau sollte die Priorisierung nach Massnahmen unabhängig davon, ob sie dem Breiten- oder dem Leistungssport zuzuordnen sind, nach einzelnen Immobilienprojekten unabhän-

gig des Standortes, jedoch unter Gewichtung ihrer sportlichen und volkswirtschaftlichen Bedeutung für die Schweiz, erfolgen.

Werden Erweiterungsbauten (Magglingen und Tenero) sowie der Neubau NSSZ (Lenzerheide) konsequent aufgrund der Bedeutung der einzelnen Sportarten sowie der Bedeutung für die Volkswirtschaft Schweiz priorisiert, kann unter Einhaltung von Finanzvorgaben eine zielführende Entwicklung erreicht werden.

Falls die Art und Weise der Priorisierung nicht überdacht wird, ist die Realisierung des NSSZ Lenzerheide eindeutig einem weiteren Ausbau von Magglingen und Tenero vorzuziehen.

Bergbahnen Graubünden bedankt sich für die Möglichkeit der Stellungnahme und für die Berücksichtigung seiner Anliegen. Bei Fragen steht Ihnen der rechts Unterzeichnende gerne zu Verfügung.

Freundliche Grüsse

Bergbahnen Graubünden



Silvio Schmid
Präsident



Marcus Gschwend
Geschäftsführer